138

134

Heidelberg d. 14. V. 34.
Steubenstr. 26

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Es ist mir eine grosse Erleichterung, dass Sie mit meinen vorläufigen Massnahmen einverstanden sind. Da Sie nach meiner Ansicht fragen, was weiter geschehen solle, erlaube ich mir, folgende Vorschläge zu machen: 1) Die bereits gesetzten Bogen werden von Kühne (mit Msko.), Fink und mir gelesen, so aber, dass ich die für die Druckerei massgebende Korrektur anfertige, mir also auch Kühne und Fink ihre Korrekturen einzusenden haben. Für diese Teile werden wir mit zwei Korrekturen vor und zwei nach dem Umbruch rechnen müssen. 2) Die Druckerei wird angewiesen, das Manuskript an Kühne zurückzuschicken. Fink und ich stellen die Punkte zusammen, in denen es geändert werden muss. Die Änderungen nimmt Kühne selbst vor. Ich bin überzeugt, dass er es tun wird, wenn Sie ihn bei seinem Ehrgefühl fassen und ihn an seine rechtliche und moralische Verpflichtung Ihnen und